

Gemeindestrategie 2022-2032

Stellungnahme der SP Nottwil

Die SP Nottwil wurde im vergangenen Herbst gegründet und befindet sich im Aufbau. Daher können wir nicht mit dem dafür nötigen Aufwand auf die Einladung reagieren. Wir sind aber bereit, Anregungen zu machen und bei Bedarf auch weiter mitzudenken.

1 Wichtige Vorüberlegungen

1.1 Gemeindestrategie: Kontinuität gewährleisten

Nottwil hat bereits 2018 eine Gemeindestrategie (2018 – 2025) formuliert und verabschiedet. Wir finden diese Ziele durchaus anregend. Es ist für uns unklar,

- was aus den strategischen Zielen von 2018 geworden ist,
- weshalb bereits nach weniger als vier Jahren neue strategische Ziele verabschiedet werden sollen, und
- ob nach drei/vier Jahren eine Evaluation/Standortbestimmung gemacht wurde?

Eine Evaluation, ein **Stärke-/Schwächeprofil** müsste wohl sinnvollerweise der **Ausgangspunkt für neue strategische Überlegungen** sein – wurde dies gemacht und was ist dabei herausgekommen?

Wir denken, dass die Ergebnisse der aktuellen **Bevölkerungsbefragung** auch für die längerfristige strategische Planung genutzt werden müsste. Der Fragebogen ist aber unseres Erachtens wenig auf diese mögliche Nutzung ausgerichtet. Immerhin könnte die Wichtigkeit bestimmter Items Hinweise darauf geben, wo Entwicklungsbedarf besteht.

1.2 Langfristige Ziele

Soll die Strategie als Planungsinstrument des Gemeinderates politisch wirksam werden, und nicht bloss Papier bleiben, braucht es prägnant formulierte Aussagen dazu,

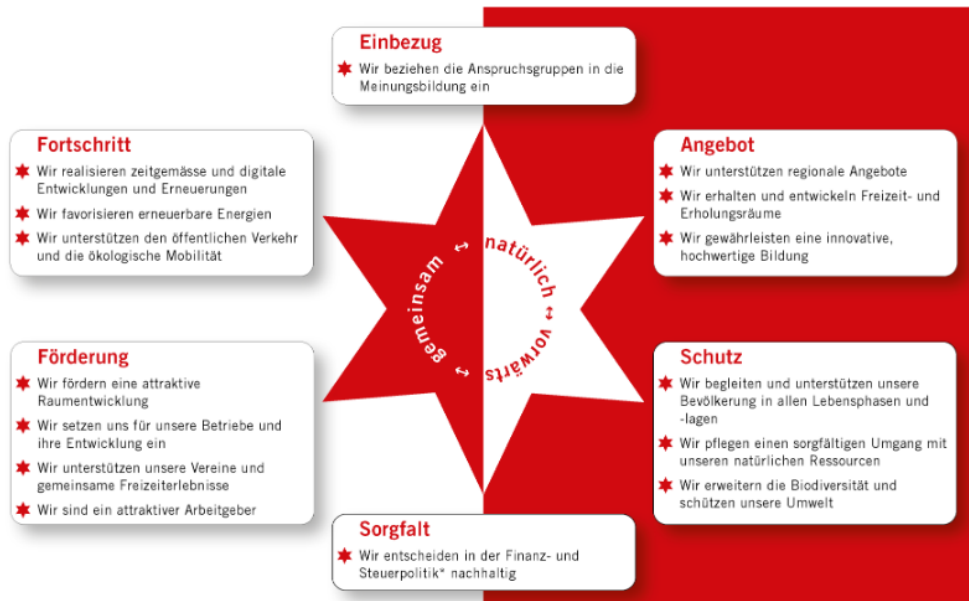
- a) welche Ziele längerfristig nicht aus dem Blickfeld geraten dürfen (**Prioritäten** setzen)
- b) welche **Daueraufgaben** unbedingt und bewusst gepflegt werden sollen, und
- c) welche bedeutenden **Entwicklungen/Herausforderungen** zielorientiert angegangen und längerfristig bewältigt werden müssen.
- d) Ausserdem finden wir es wichtig, dass strategische Ziele in die untergeordneten Planungsinstrumente verbindlich und terminiert übernommen werden und die operativen Massnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Nur so wird klar, wo man steckt, und ob die politischen Bemühungen auch fruchten.

Die **SP Nottwil** hat sich entschieden,

- ausgewählte strategische Ziele auf dem Hintergrund von sog. **Megatrends**¹ zu formulieren (vgl. Abschnitt 2 und Anhang),
- und zusätzlich ein paar Anmerkungen zu machen (vgl. Abschnitt 3).

¹ „**Megatrends sind Lawinen in Zeitlupe**“ – Die grossen Veränderungen entwickeln sich zwar langsam, sind aber enorm mächtig. Sie wirken auf allen Ebenen der Gesellschaft und beeinflussen so Unternehmen, Institutionen und Individuen. Sie können als optimale Grundlage für die strategische Planung und für Entscheidungen in Politik und Wirtschaft genutzt werden (vgl. <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>).

1.3 Überlegungen zur vorgelegten „Kurzform“ Gemeindestrategie 2022-2032



Gemeindestrategie 2022–2032

* Der Leitfaden zur nachhaltigen Finanz- und Steuerpolitik ist integrierter Bestandteil der Strategie (siehe Rückseite)



Die grafische Darstellung spricht an. Die Titel (Fortschritt, Förderung, Sorgfalt, Angebot) rund um den Stern sind wenig aussagekräftig. „Einbezug“ (wohl besser „Beteiligung“) und „Schutz“ könnten am ehesten inhaltlich gefüllt werden. Die drei Stichworte „gemeinsam, natürlich und vorwärts“ im Nottwiler Stern sind unverbindlich und kaum geeignet, die Arbeit des Gemeinderates längerfristig zu steuern.

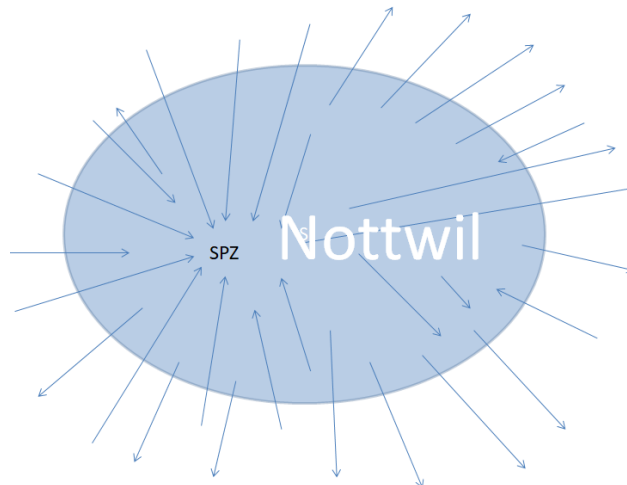
Die Ziele (eingeleitet mit dem roten Stern „★“) sind weitgehend „normale“ Aufgaben des Gemeinderates. Eine längerfristige Strategie mit klaren Schwerpunkten mit Blick auf die aktuellen und zu erwartenden Herausforderungen und not(!)-wendigen Entwicklungen ist nur punktuell erkennbar.

Die erste veröffentlichte „Gemeindestrategie von 2018“ hat unseres Erachtens mehr und fassbarere strategische Schwerpunkte gesetzt.

2 Sieben Vorschläge der SP Nottwil für strategische Ziele des Gemeinderates auf der Basis von grossen Entwicklungen („Megatrends“).

Wir finden es wichtig, dass gesteckte Ziele unterwegs und am Ende mit klaren Zahlen oder Punkten gemessen werden. Nur so kann man wissen wo man steckt, und ob eventuelle Bemühungen fruchten.

2.1 *Nottwil, die Gemeinde mit den vielen Pendler:innen*



Nottwil und seine Pendler:innen

Der Gemeinderat

- analysiert die tiefgreifenden Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und zieht daraus die politischen Konsequenzen.
- fördert integrative Bemühungen von Vereinen, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen und politischen Parteien, welche die Lebensqualität aller Einwohner fördern.
- fördert den öffentlichen Verkehr.
- fördert wohnortnahes Arbeiten und Arbeitsplatz-nahes Wohnen.

Begründung:

Sehr viele Einwohner:innen der Gemeinde Nottwil pendeln täglich zum Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz ausserhalb der Gemeinde und viele Nicht-Einwohner:innen der Gemeinde pendeln täglich ans SPZ und andere Arbeitsplätze in Nottwil. Auch die Freizeit verbringen viele Menschen nicht an ihrem Wohnort.

Das hat erhebliche Konsequenzen für das Verkehrsaufkommen, das Selbstverständnis und für die Beziehung der Menschen zum Wohnort Nottwil. Nottwil wird de facto zu einer Agglomerationsgemeinde von Sursee und Luzern und soll gestaltend darauf Einfluss nehmen.

vgl. auch Megatrend **Mobilität**, **Individualisierung** und **Neues Verständnis von Arbeit** im Anhang.

2.2 *Nottwil nutzt und fördert regionale Energiequellen, sauberes Wasser und reduziert seinen ökologischen Fussabdruck*

Der Gemeinderat

- unterstützt und fördert den Bau und die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen (z.B. Sonnenenergie, Wärmespeicher aus Boden und See u.a.) und beteiligt sich an Fernwärmeprojekten, damit die nationalen Klimaziele bis 2030 in Nottwil zumindest erreicht, wenn nicht gar übertroffen werden können.

- unterstützt und fördert den ökologischen Umbau der Landwirtschaft und weitere Massnahmen, die den Eintrag von Schadstoffen ins Quell-, Grund- und Seewasser so rasch wie möglich und dauerhaft reduzieren.
- engagiert sich im Rahmen seiner Kompetenzen konsequent gegen Lärm-, Licht und CO₂-Emissionen.

Begründung:

Die Gemeinde unterstützt die dringenden kantonalen, nationalen und internationalen Bemühungen.

vgl. auch Megatrend **Ökologie** und **Gesundheit** im Anhang.

2.3 Nottwil, die Gemeinde mit einer bedeutenden, naturnahen Uferzone am See

- Der Gemeinderat fördert - in Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen (BirdLife, Pro Natura u.a.) - die Umnutzung der landwirtschaftlich genutzten Gebiete seeseits der Bahnlinie in eine zusammenhängende naturnahe Zone im Einklang mit einem attraktiven Naherholungsgebiet.

Begründung:

Die landwirtschaftliche Nutzung und insb. auch die intensive Düngung des Raumes seeseits des Bahndammes ist einfach nicht mehr sinnvoll. Die schrittweise naturnahe Nutzung dieses Gebietes ist ökologisch sinnvoll. Damit wird der Naherholungsraum am See noch mehr aufgewertet und die Gemeinde leistet einen bedeutenden Beitrag zum Arten- und Gewässerschutz.

vgl. auch Megatrend **Ökologie** und **Gesundheit** im Anhang.

2.4 Nottwil fördert und modernisiert die demokratische Beteiligung auf Gemeindeebene

- Der Gemeinderat fördert neue Formen der Kommunikation, damit sich deutlich mehr Bürger:innen der Gemeinde (Ziel: mind. 30 %) an wichtigen Entscheidungen beteiligen.
- Der Gemeinderat fördert die Beteiligung *aller* Betroffenen (insb. auch von Jugendlichen und von Personen ohne Schweizer Pass).

Begründung:

Viele Einwohner:innen der Gemeinde haben einen geringen Bezug zur politischen Gemeinde, sie sind aber betroffen. Wenn Entscheidungen an der Gemeindeversammlung von weniger als 1% der Stimmberechtigten getroffen werden, ist das ein massives Demokratiedefizit. Eine höhere Beteiligung führt zu einer breiter getragenen Umsetzung gemeinsamer Entscheidungen.

vgl. **Demokratisierung** und Megatrend **Digitale Vernetzung** im Anhang.

2.5 ***Nottwil mit dem Schweizer Paraplegiker Zentrum (SPZ) ist ein (inter-)national wahrgenommener Ort, wo Inklusion systematisch gefördert und gelebt wird.***

- Der Gemeinderat unterstützt und fördert - in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil und darüber hinaus - integrative Entwicklungen im Umgang mit Menschen mit einer Behinderung bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Bildung, im Sport und in allen anderen Lebensbereichen.

Begründung:

In der Schweiz ist die UN-Behindertenrechtskonvention 2014 in Kraft getreten: Menschenrechte, so auch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK), können nur dann wirksam umgesetzt werden, wenn sich alle Beteiligten der Zivilgesellschaft für deren Umsetzung konsequent engagieren. Die Gleichberechtigung und Teilhabe in allen Lebensbereichen muss konsequent gefördert und umgesetzt werden.

vgl. UN-Behindertenrechtskonvention, Art. 8.

2.6 ***Nottwil schafft ein ansprechendes Angebot für die deutlich wachsende Gruppe älterer Menschen in der Gemeinde.***

- Der Gemeinderat unterstützt und fördert die Gesundheit aller und klärt die Bedürfnisse der älter werdenden Menschen im Bereich Gesundheit, Wohnen, Freizeit.

Begründung

Die Bevölkerung wird immer älter und in den nächsten Jahren wird ein intensives und umfangreicheres Angebot an altersspezifischen Leistungen benötigt. Deshalb finden wir es wichtig, dass sich Nottwil Gedanken darüber macht, inwiefern innerhalb der nächsten zehn Jahre das Angebot gestärkt, erweitert und verfügbar gemacht werden soll. Eine gut ausgestattete Gesundheitsversorgung ist essenziell für eine hohe Lebensqualität.

Nicht nur in Nottwil gibt es ein bekanntes Problem beim Wohnen betagter Menschen: Das Leben in einem viel zu grossen Wohnobjekt ist wesentlich günstiger als die Miete einer viel kleineren und weniger attraktiven Wohnung.

vgl. auch Megatrend Gesundheit und Älter und länger fit im Anhang.

3 ***Weitere Wünsche und Anliegen, die aber unseres Erachtens nicht auf der Ebene Gemeindestrategie zu verorten sind.***

- Überprüfung der Förderung lokaler Vereine; z.B. Preisreglement bei gemeindeeigenen Infrastrukturen.
- Die nächsten zehn Jahre gehen viele Männer und Frauen in Pension: Was bedeutet das für die Steuereinnahmen.
- Veränderungen durch das Klima und Wetter: Asphaltierte Flächen und Bodenverdichtungen in der Landwirtschaft reduzieren.
- Die Sicherheit auf der Strasse wird durch bauliche Anpassung bei der Oberdorfstrasse entschärft. Auf allen weiteren Strassen sollte die Gemeinde mehr Sicherheit bieten für Fussgänger:innen, Radfahrer:innen und insb. auch für Kinder.

Anhang

Megatrends

<https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>

mehr Erklärung: Titel des jeweiligen Megatrends anklicken



A. Veränderung der Geschlechtsrollen

Die tradierten sozialen Rollen, die Männern und Frauen in der Gesellschaft zugeschrieben werden, verlieren an gesellschaftlicher Verbindlichkeit. Das Geschlecht verliert seine schicksalhafte Bedeutung und bestimmt weniger über den Verlauf individueller Biografien. Veränderte Rollenmuster und aufbrechende Geschlechterstereotype sorgen für einen tiefgreifenden Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer neuen Kultur des Pluralismus.



B. Gesundheit

Gesundheit als Fundamentalwert hat sich in den letzten Jahren tief in unserem Bewusstsein verankert und ist zum Synonym für hohe Lebensqualität geworden. Als zentrales Lebensziel prägt der Megatrend sämtliche Lebensbereiche.



C. Globalisierung

Der Megatrend Globalisierung bezeichnet das Zusammenwachsen der Weltbevölkerung. Während internationale Wirtschaftsbeziehungen unter schwankenden nationalen Interessenlagen stehen, befinden sich Wissenschaft und Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaften weltweit in zunehmend engerem freien Austausch der Ideen, Talente und Waren. Diese Verbindungen sind der vielleicht wichtigste Treiber des menschlichen Fortschritts.



D. Individualisierung

Im Megatrend Individualisierung spiegelt sich das zentrale Kulturprinzip der aktuellen Zeit: Selbstverwirklichung innerhalb einer einzigartig gestalteten Individualität. Er wird angetrieben durch die Zunahme persönlicher Wahlfreiheiten und individueller Selbstbestimmung. Dabei wird auch das Verhältnis von Ich und Wir neu ausgehandelt. Es wächst die Bedeutung neuer Gemeinschaften, die der Individualisierung künftig ein neues Gesicht verleihen.



E. Digitale Vernetzung

Der Megatrend Konnektivität beschreibt das dominante Grundmuster des gesellschaftlichen Wandels im 21. Jahrhundert: das Prinzip der Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen. Vernetzte Kommunikationstechnologien verändern unser Leben, Arbeiten und Wirtschaften grundlegend. Sie reprogrammieren soziokulturelle Codes und bringen neue Lebensstile, Verhaltensmuster und Geschäftsmodelle hervor.



F. Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Entstehung einer mobilen Weltkultur, getrieben von einem immer facettenreicher und differenzierter werdenden Angebot an Mobilität. Neue Produkte und Services verändern und erweitern dabei die Perspektive auf und die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Von A nach B zu kommen, reicht künftig nicht mehr aus – entscheidend in einer multimobilen Welt sind: Erlebnis, Nachhaltigkeit und Gesundheit.



G. Ökologie

Ob Kaufentscheidungen, gesellschaftliche Handlungsmoral oder Unternehmensstrategien: Der Megatrend Neo-Ökologie etabliert ein neues Werte-Set, das in jeden Bereich unseres Alltags hineinreicht. Das Nachhaltigkeitsparadigma reprogrammiert die Codes der globalen Gesellschaft, der Kultur und der Politik – und richtet unternehmerisches Handeln sowie das gesamte Wirtschaftssystem fundamental neu aus.



H. Neues Verständnis von Arbeit

Das Verständnis von Arbeit befindet sich unter dem Einfluss von Digitalisierung und Postwachstumsbewegungen grundlegend im Wandel: Die klassische Karriere hat ausgedient, die Sinnfrage rückt in den Vordergrund. Die Grenzen zwischen Leben und Arbeiten verschwimmen im Alltag auf produktive Weise. Als Arbeit gilt künftig die Summe aller Beschäftigungen zu unterschiedlichen Lebensphasen.



I. Sicherheit

Sicherheit ist ein besonders paradoxer Megatrend: Gefühl gibt es ständig neue Risiken und Gefahren aus verschiedensten Sphären, doch de facto leben wir in der sichersten aller Zeiten. Und je sicherer wir tatsächlich sind, umso intensiver nehmen wir Unsicherheit wahr, erst recht in Zeiten zunehmender Vernetzung und globaler Umbrüche. Im 21. Jahrhundert wird die Frage, was Sicherheit bedeutet und wer sie verantwortet, grundsätzlich neu verhandelt – und das Thema Resilienz gewinnt kontinuierlich an Relevanz.



J. Älter und länger fit

Weltweit werden Menschen älter und bleiben dabei länger fit. Der Megatrend Silver Society beschreibt die vielfältigen Auswirkungen dieses demografischen Wandels, der die Gesellschaft vor enorme Herausfor-

derungen stellt – aber auch große Chancen für eine neue soziokulturelle Vitalität eröffnet. Um die demografische Transformation erfolgreich zu meistern, braucht es neue soziale und ökonomische Rahmenbedingungen und auch mental einen neuen Zugang zum Altern.



K. Urbanisierung

Immer mehr Menschen leben weltweit in Städten und machen sie zu den wichtigsten Lebensräumen der Zukunft. Städte sind mehr als Orte – sie sind hyperkomplexe, dynamische Systeme, wichtige Problemlöser globaler Herausforderungen, kreative Zentren der pluralistischen Gesellschaft, Knotenpunkte der globalisierten Wirtschaft

und zunehmend auch mächtige politische Akteure.



L. Wissenskultur

Die Welt wird schlauer: Der globale Bildungsstand ist so hoch wie nie und wächst fast überall weiter. Befeuert durch den Megatrend Konnektivität verändern sich unser Wissen über die Welt und die Art und Weise, wie wir mit Informationen umgehen. Bildung wird digitaler. Kooperative und dezentrale Strukturen zur Wissensgenerierung breiten sich aus, und unser Wissen über das Wissen, seine Entstehung und Verbreitung, nimmt zu.